

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 9

PDF erstellt am: **18.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literatur.

**Die Kirchen der Bettelorden in Deutschland.** Von *Richard Krautheimer* (Deutsche Beiträge zur Kunstwissenschaft, herausgegeben von Paul Frankl). Köln 1925. Verlag F. J. Markan. Mit 45 Tafeln und 13 Figuren im Text, einer Karte und einer Zeittafel. 150 Seiten 4°. Preis geh. 29 Fr., geb. Fr. 32,50.

Eine ausgezeichnete Monographie, die viel mehr bietet, als der Titel verspricht; denn abgesehen von der sorgfältigen Beschreibung, Vergleichung und Datierung der einzelnen deutschen Bettelordenskirchen, die schliesslich doch immer eine provinzielle Angelegenheit von lokalem Interesse bleiben würden, finden wir hier wichtige Aufschlüsse über das Eindringen der Gotik in Deutschland überhaupt und über die Art, wie die deutsche Kunst auf diesen Import aus Nordfrankreich reagiert. Der Rezensent muss es sich versagen, genauer auf den Inhalt einzugehen, darum seien nur die Hauptresultate summarisch skizziert.

Deutschland nimmt bekanntlich an der Entwicklung der Gotik keinen Anteil, diese geht ganz ausschliesslich in Frankreich vor sich, und dann werden Einzelformen, später auch ganze Kompositionssysteme des schon entwickelten Stils in Deutschland nachgeahmt, sodass sie hier unmittelbar und unorganisch mit der deutschen Spätromanik zusammentreffen. Während sich nun die offizielle Kirche bemüht, in ihren Neubauten von Kathedralen und Pfarrkirchen dem neuen Stil zu folgen, der so reiche Gelegenheit zu repräsentativer Prachtentfaltung bot (Kölner Dom, Trier Liebfrauen, Marburg St. Elisabeth), gehen die Bettelorden in bewusster Verneinung allen äusseren Prunkes andere Wege: sie wollen keine Kirchen, sondern bloss Betsäle bauen, oratoria; sie vereinfachen die gotisch reich entwickelten Gliederungen zu puritanischer Einfachheit und beschreiten damit einen Weg, auf dem ihnen viel später der gotische Stil in seiner Gesamtheit, und zwar nicht aus Nachahmung, sondern aus inneren Entwicklungsgründen folgen sollte. Wir stehen also vor der merkwürdigen Tatsache, dass ein Seitenzweig der Stilentwicklung, der zunächst eher zurückgeblieben und konservativ scheint, wie die französische Bettelordensgotik burgundischer Nuance und ihre deutschen Nachfolger, im Geheimen die Hauptbewegung überholt, freilich ohne es selber zu ahnen. Es entsteht so eine Vor-Spätgotik, die in Frankreich rasch abstirbt, die aber in den zurückgebliebenen Gegenden Deutschlands überraschenden Anschluss an primitive, früh-romanische Architektur-Traditionen findet, woraus sich die für Deutschland typischen hallenmässigen Basiliken und Hallen entwickeln. Unter Ueberspringung der klassischen Hochgotik mündet hier primitive Romanik unmittelbar in deutsche Spätgotik; dies ungefähr das Ergebnis der meines Erachtens überzeugenden Abhandlung.

In einer systematischen Einleitung wird mittelalterliche Baukunst unter den Franklischen Kategorien von Raum-Addition und -Division betrachtet. Dies scheint mir methodisch nicht sehr glücklich, denn wenn der Verfasser selber, und wie ich glaube, mit Recht sagt, dass der gotische Raum nur ein Teil des Allraumes ist, so wird damit, dass man die Gliederungen usw. auf diesen nicht individualisierten, und somit ästhetisch nicht existenten Raum bezieht, nichts Wesentliches ausgesagt. Der Schwerpunkt der barocken Architektur liegt tatsächlich zwischen diesen Polen, der der Gotik nicht. P. M.

**Die Elektrizität.** Eine Zeitschrift für Jedermann. Herausgegeben von *Hanns Günther*. Vierteljährlich ein Heft.

Unter diesem Titel und im Gewande einer hübsch illustrierten, gemeinverständlichen technischen Zeitschrift versenden die *Elektrizitätswerke des Kantons Zürich* eine periodische Werbeschrift zur Förderung der Elektrizitäts-Anwendungen in Haushalt, Landwirtschaft und Gewerbe. So enthält z. B. das jüngste Heft einige Volksstimmen über „Erfahrungen mit der elektrischen Küche“, dann zwei illustrierte redaktionelle Artikel von H. Günther über „Radioempfang durch das Lichtnetz“ (das im Hause installierte Lichtleitungsnetz stellt eine recht gute Antenne dar, mit der z. B. der Autor täglich Paris und London aufzunehmen erklärt) und über „Luft- und Wasserreinigung durch Ozon.“ Die E. K. Z. haben mit der Wahl dieses ebenso gewandten wie fruchtbaren und geradezu kosmisch-universellen Schriftstellers einen für ihren Zweck offenbar guten Griff getan. Auch den Lesern unseres Blattes ist der Name Hanns Günther (bezw. W. de Haas, auch Dehaas, ursprünglich Walter Siede aus Stuttgart, vergl. unter „Literatur“ in Band 77, Seite 215) in der Literaturspalte schon häufig begegnet. — Einen kleinen, sagen wir Schönheitsfehler dieses Blätt-

chens müssen wir indessen doch anmerken: Das Titelblatt ist irreführend, denn *Herausgeber sind die E. K. Z.* und nicht Hanns Günther, der als De Haas nach einer Fussnote auf der ersten Textseite als *Redakteur* verantwortlich ist. Es ist nicht einzusehen, weshalb die E. K. Z. sich nicht auch äusserlich zu ihrem Kinde bekennen; es ist ja nicht so übel geraten.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

**Der Eisenbetonbau.** Von *C. Kersten*, vorm. Oberingenieur, Studienrat an der Städtischen Baugewerkschule Berlin. Ein Leitfaden für Schule und Praxis. Teil I. *Ausführung und Berechnung der Grundformen*. Mit 308 Textabbildungen, 34 Zahlentafeln und 27 Zahlenbeispielen. 13. neubearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1925. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. M. 8.10.

**Maurer- und Steinhauerarbeiten.** Von Prof. Dipl.-Ing. *Wilhelm Becker* in Aachen. III. Fussböden, Putz- und Stuckarbeiten, Wandbekleidungen. Steingesimse. Zweite, vollständig neu bearbeitete Auflage. Mit 128 Abbildungen. Sammlung Göschen, Band Nr. 421. Berlin und Leipzig 1925. Verlag von Walter de Gruyter & Cie. Preis geb. M. 1.25.

**The Technology Reports of the Tôhoku Imperial University.** Vol. IV. Nr. 4. [Aus dem Inhalt: Influence of a varied Discharge on the Motion of Water and its Pressure in the Draught Tube of a Water Turbine. By *Otogoro Miyagi*.] Vol. V. Nr. 1. [Enthält vier Artikel elektro-physikalischen Inhalts.] Sendai 1925. For Sale by Maruzen Co., Ltd., Tokyo and Sendai.

**Die Kolonisation der Magadinoebene.** Von Dr. *Hans Bernhard*, Zürich. Gutachten erstattet an das Schweizerische Volkswirtschaftsdepartement von der Geschäftsstelle der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft in Zürich. Mit 13 Beilagen und 26 Abbildungen. Bern-Bümpliz 1925. Verlag von Benteli A. G. Preis geh. Fr. 6.50.

**Handbuch der Steinkonstruktionen einschliesslich des Grundbaues und des Beton- und Eisenbetonbaues.** Von Prof. *Otto Frick*, Oberstudiendirektor der Staatlichen Baugewerkschule in Königsberg i. Pr. Mit über 600 Textabbildungen. Das Werk erscheint in etwa 8 bis 10 Lieferungen. Berlin 1925. Verlag von Willy Geissler. Preis geh. jede Lieferung M. 2.40.

**Fortschritt.** Naturwissenschaftlich-technisches Jahrbuch. In allgemeinverständlich Darstellung mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Sonderausgabe von „Natur und Technik“. Herausgegeben von *Hanns Günther*, Dr. *Hans Hauri*, Professor Dr. *W. Brunner*, Professor Dr. *E. Rüst*. Zürich 1924. Verlag von Rascher & Cie. Preis geb. 10 Fr.

**Das Torkretverfahren und seine technischen Probleme.** Von Dr.-Ing. *Adalbert Szilard*. Mit 25 Abb. Berlin 1925. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 3 M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

<b>S. T. S.</b>	<b>Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment</b>
-----------------	---

ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 2575 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH  
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.  
Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 352a, 361a, 374, 378, 379, 382, 383, 384, 386, 390, 392, 394, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 408, 411, 412, 414, 415, 416, 422, 423.

Tüchtiger *Maschinen-Ingenieur*, der englischen Sprache vollständig mächtig, als Uebersetzer für Preislisten und technische Abhandlungen. Maschinenfabrik der deutschen Schweiz. (437)

*Techniker* für sanitäre und Warmwasser-Anlagen für sofort, aushilfsweise. Zürich. (439)

Akademisch gebildeter *Elektro-Ingenieur* (Schweizer) mit Kenntnissen und Erfahrungen in Projektierung und Bau von Hoch- und Höchstspannungsleitungen, als Reise-Ingenieur (für den Kontinent) des Zweigbureau London einer amerikanischen Firma (Leitermaterial und Armaturen für elektrische Leitungen). (440)

Tüchtiger, energischer *Techniker* mit langjähriger Praxis, als Werkmeister geeignet. Basel. (442)

Jüngerer, tüchtiger *Techniker*, der sich über selbständiges Arbeiten ausweisen kann und womöglich schon auf Rohölmotoren gearbeitet hat. Zürich. (444)

*Heizungs-Techniker*, nicht unter 25 Jahren, selbständig in Projektierung von mittelgrossen Zentralheizungen, für dauernd. Französisch nicht unbedingt nötig. Elsass. (445)

*Technicien* capable, projecteur en chauffage central. Jura français. (446)